Gummersbacher Zeitung

Amtliches

Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Die Zeitung kostet vierteljährlich, am Postschalter abgeholt, Mk. 1,75 durch die Briefträger ins Haus gebracht Mk 2,17. durch unsere Boten Mk 2.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Verantwortlicher Redakteur: Carl Luyken in Gummersbach

Anzeigenpreis die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches 25 Pfg. Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Aufgabezeit für kleine Anzeigen spätestens 7½ Uhr morgens. Größere Anzeigen tags vorher.

Drucker und Verleger: Friedr. Luyken in Gummersbach.

Nr. 129 — Samstag, den 3. Juni — 1905.

Erstes Blatt.

Das russische Elend

hat kein Ende. Jede neue Post verrät schrecklichere Verluste an Menschen und Schiffen, jede neue Post bringt entsetzlichere Einzelheiten aus diesem furchtbaren Strafgericht. Die Überlebenden haben nicht einmal den Trost, daß ihre Brüder im tapferen Kampfe untergegangen sind. Die Japaner behaupten, 4 große Schiffe hätten sich ohne weiteres ergeben, und aus dem Meer gefischte Russen erzählen, daß alle Schiffe durch den japanischen Angriff kopflos geworden und die Mannschaften vielfach ohne auf Befehl zu hören; in die Boote in wilder Flucht gestürzt seien.

Was wird nun geschehen? Zunächst gibt sich die St. Petersburger Regierung die größte Mühe, den ganzen Umfang des Unglücks dem Volke noch zu verheimlichen, nur tropfenweise das Unheil ihm mitzuteilen. Daß dadurch der Schmerz verzehnfacht wird, sollte man meinen. Indessen konnte die Regierung wenigstens, am ersten Tage noch nicht durch Straßenkundgebungen erschreckt, die nächste Zukunft beraten. Die Börsen gaben ihr sofort einen Fingerzeig, indem sie in Friedenshoffnungen schwelgen. Allein ob der Zar diesen Weg gehen wird, steht durchaus noch nicht fest. Denn die japanischen Friedensbedingungen sind selbstverständlich jetzt ganz anderer Art wie noch nach der Schlacht von Mukden, als Roschdjestwenskys Geschwader die so lange behauptete japanische Herrschaft zur See wieder bedrohte. Es heißt heute Japan fordere jetzt 4 Milliarden Kriegsentschädigung und nicht nur freie Hand in der Mandschurei, selbstverständlich auch in Korea, sondern auch in Sachalin. Das sind harte Bedingungen. Mit Recht wird andererseits dem Zaren zugeredet, daß er ja keine Flotte mehr habe und in absehbarer Zeit auch nicht herstellen könne, daß Wladiwostok demnächst das Schicksal Port Arthurs teilen werde und Linjewitschs Überlegenheit doch auch in keiner Weise feststehe, Rußland also im Augenblicke gar nichts übrig bleibe, als Frieden zu schließen. Dagegen wird freilich eingewendet, daß Rußland über ein riesiges Menschenmaterial noch verfüge, Japan aber nicht mehr, daß auch die wirtschaftlichen Hilfskräfte Rußland ganz anderer Art seien wie die Japans; wenn auch die Revolution im Zarenreich schlummere und daheim noch so viele Truppen zurückzuhalten gebiete.

Übrigens hat der neue Riesenerfolg Japans nicht gerade die Sympathieen für den Sieger erhöht. Die amerikanische Presse befürchtet jetzt schon Überhebungen Japans. Die französische ruft Europa gegen die gelbe Gefahr auf, und Präsident Roosevelt hat bei einer Denkmalsenthüllung in Brooklyn eindringlicher denn je eine Flotte erster Klasse die sicherste und billigste Gewähr für den Frieden genannt. Das größte Unglück für ein Volk sei, andere herauszufordern und selbst nicht genügend gewaffnet zu sein.

Rußlands Flotte ist gewesen und mit ihr liegt die zarische „Admiralschaft des Stillen Ozeans" unwiderruflich in der Tiefe des Japanischen Meeres begraben. Nur die drei Admirale leben weiter und mit ihnen wahrscheinlich auch der böse Geist des russischen Verfalls, den auch zu Lande kein Linjewitsch mehr aufhalten kann, bis — wenn überhaupt noch möglich — ein neues Rußland aus den Trümmern des alten aufsteigt. Vielleicht wärs für die Wiedergeburt dieses, wie sich nun zeigt, noch ganz unfertig als „Weltmacht" aufgetretenen Staates besser, er machte eine Radikalkur seines Erbdünkels durch; besser vielleicht, dieser Krieg verschlänge mit dem Landheere und den noch in Libau als 4. Geschwader frisch gestrichenen Resten der weiland Seemacht auch die letzten Zeugen und Erinnerungen an Altrußland, das tatsächlich im Jahre 1905 bei Mukden erschlagen und bei Tsuschima ertränkt wurde. Aber nur wenigen Völkern ist ein Jena beschieden, aus dessen fäulnisverzehrender Lohe sie phönixgleich wiedererstehen, und so wird sich wahrscheinlich auch das Zarentum in der obersten Sorge um die Erhaltung des Prinzips der Selbstherrschaft zunächst an den Gedanken klammern: Erhalte, was dir noch verblieben zu Wasser und zu Lande — erhalte es durch einen Friedensschluß.

*

Im einzelnen wird noch berichtet:

Wie die Rhein.-Westf. Ztg. hört, hat der deutsche Kaiser dem Zaren seine Trauer über das Flottenunglück ausgesprochen.

Der Zar hielt gestern mit sämtlichen Ministern, den Mitgliedern des Kriegsrates und angesehenen Reichsröten eine lange Besprechung ab.

*

In St. Petersburg ist inzwischen, nachdem noch in der Nacht zum Mittwoch ein „großer russischer Sieg" durch Extrablätter ausgerufen worden war, die Wahrheit durchgesickert. Die Empörung ist grenzenlos. Wütende Kundgebungen für den Frieden werden geplant. Man behauptet, die Matrosen auf den Schiffen, die sich ergaben, hätten gemeutert. Die Presse fordert einstimmig die Einberufung einer Volksvertretung.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 31. Mai.

Am Ministertische Podbielski.

Das Haus berät den vom Herrenhaus abgeänderten Gesetzentwurf betreffend die Verwaltung gemeinschaftlicher Jagdbezirke.

Abg. Hager (Ztr.) beantragt, den im § 9 vom Herrenhaus gestrichenen Satz wiederherzustellen, der dem Jagdvorsteher gegen den Beschluß des Kreisausschusses bezw. Bezirksausschusses innerhalb zweier Wochen die Beschwerde an den Bezirksausschuß bezw. Provinzialrat eröffnet. Redner führt aus, das moderne Rechtsleben fordere zwei Instanzen.

Abg. Oldenburg (kf.): Wir stimmen dem Antrag Hager zu, doch hält der größte Teil meiner Freunde das Gesetz dadurch nicht für so verbessert, daß wir es als ein Ganzes annehmen können.

Abg. Witzmann (natl.) führt aus: Wir stimmen einmütig für die Beschlüsse des Herrenhauses und lehnen den Antrag Hager ab, denn wir vertrauen, der Kreisausschuß wird nach Recht und Pflicht entscheiden.

Abg. Fischbeck (frs. Vp.) schließt sich dem Vorredner an, weil man das gleiche Beschwerderecht geben müsse.

Abg. Zedlitz (frk.) bittet, die Anregung des Vorredners abzulehnen, weil sie etwas ganz Neues bringe, dagegen den Antrag Hager anzunehmen.

Der Antrag Hager wird angenommen und der Rest des Gesetzes nach den Beschlüssen des Herrenhauses.

Bei der Beratung des ebenfalls vom Herrenhause abgeänderten Gesetzentwurfs betreffend, die Kosten der Prüfung überwachungsbedürftiger Anlagen beantragt.

Abg. Kreitling (frs. Vp.) die Wiederherstellung des vom Herrenhause gestrichenen Passus, daß eine Polizeiverordnung über die Art und den Umfang prüfungsbedürftiger Anlagen, sowie die bei der Prüfung anzuwendenden Grundsätze erst nach der gutachtlichen Anhörung von Vertretern der Wissenschaft und der Praxis erlassen werden könne.

Minister Möller bittet, das Gesetz in der Fassung des Herrenhauses anzunehmen.

Abg. Voltz (natl.) tritt dem Minister bei.

Das Gesetz wird hierauf mit der Änderung des Herrenhauses angenommen. Der Antrag Kreitling gelangt nicht zur Abstimmung, da er nicht genügend unterstützt wird.

Es folgen Petitionen. Die Petition um Verbesserung der Einkommen- und Altersversorgungsverhältnisse der Hebammen wird als Material überwiesen. Die Petition um Erhöhung des Ruhegehalts der vor dem 1. April 1897 in den Ruhestand versetzten Volksschullehrer wird zur Erwägung überwiesen, soweit sie die Bewilligung jährlicher, der Dienstzeit der Lehrer entsprechender, fortlaufender Ruhegehaltszulagen betrifft. Die Petition um Gehaltserhöhung für die Schuldiener an den staatlichen höheren Lehranstalten und die Verleihung des Titels „Kastellan" an sie werden der Regierung als Material überwiesen. Die Petitionen um Aufhebung der Beiträge der evangelischen Geistlichen zu den Ruhegehaltskassen überweist das Haus zur Berücksichtigung. Die Petitionen um etatsmäßige Anstellung der über 10 Jahre im Eisenbahndienst beschäftigten Handwerker und Arbeiter werden als Material überwiesen. Die Petitionen um Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses und Gehaltserhöhung der Weichensteller und Bahnsteigschaffner werden zur Erwägung, soweit der Wohnungsgeldzuschuß in Betracht kommt, im übrigen als Material überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident v. Kröcher erhält die Ermächtigung, die nächste Sitzung anzuberaumen, wenn die Berggesetze im Herrenhaus beraten sind.

Die nächste Sitzung findet voraussichtlich Anfang Juli statt.

Herrenhaus.

Sitzung vom 30. Mai.

Es folgt der Bericht über den Gesetzentwurf betr. Bekämpfung übertragbarer Krankheiten.

Graf Leszczynski bittet, das Gesetz abzulehnen.

Minister Studt führt aus, das Gesetz wolle nichts neues bringen; dem Antrage des Vorredners wolle man nicht stattgeben.

Schließlich wurden nach längerer Debatte die Paragraphen bis 24 angenommen.

Sitzung vom 31. Mai.

Der vom Abgeordnetenhaus eingegangene Gesetzentwurf betreffend die Mutungssperre wird am Freitag mit den Berggesetznovellen zur allgemeinen Besprechung gestellt.

Mehrere Petitionen werden erledigt.

Sodann wird die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Bekämpfung übertragbarer Krankheiten fortgesetzt. Die restierenden Paragraphen des Gesetzentwurfes werden mit einigen Änderungen in der Kommissionsfassung angenommen, jedoch wird § 32, die Fassung der Kommission, welche die Haftpflicht des Staates einschränkt, dahin abgeändert, daß möglichste Sicherstellung der Gemeinden vor Übergriffen der staatlichen Organe geschaffen werde.

Dieser Antrag wurde von Freiherrn v. Richthofen unterstützt.

Die Annahme erfolgt mit beträchtlicher Mehrheit.

Es folgt die Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Verhütung von Hochwassergefahren. Die Kommission hat die Fassung des Abgeordnetenhauses wesentlich abgeändert.

Graf Schlieben beantragt, in dem Gesetz statt: Hochwasserabflußgebiet zu setzen: Überschwemmungsgebiet.

In der Generaldebatte bittet Minister Podbielski, daß Haus möge die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses mit dem Antrag Schlieben verabschieden, da Eile not tue. Wenn das Gesetz nicht zu stande komme, seien Katastrophen wie vor drei Jahren unvermeidlich.

Oberbürgermeister Becker spricht sich für den Kommissionsantrag und gegen den Antrag Schlieben aus. Bleibe der Ausdruck „Überschwemmungsgebiet" bestehen, so bleibe das ganze Rheingebiet dem Gesetz unterworfen und kein deutscher Strom sei besser reguliert, als der Rhein. Für das Rheingebiet bestehe daher nicht das geringste Bedürfnis für die Vorlage.

Graf Schlieben bemerkt, sein Antrag sei im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes eingebracht worden.

*

Die Resolution wegen der Reichserbschaftssteuer, die Frhr. v. Manteuffel angekündigt hatte, ist jetzt im Herrenhause eingebracht worden. Sie geht dahin, die Regierung zu ersuchen, gegen eine Reichserbschaftssteuer Stellung zu nehmen und ihren Einfluß im Bundesrat dahin geltend zu machen, daß die Erbschaftssteuer der Gesetzgebung der Einzelstaaten vorbehalten bleibt. Der Präsident hat zugesagt, die Resolution auf eine der nächsten Tagesordnungen zu setzen.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 2. Juni. Dem Fürsten von Montenegro hat der Kaiser den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

— Der Fürst von Montenegro hat dem Kaiser das Großkreuz des Tschernagorischen Unabhängigkeitsordens verliehen.

— Das Kronprinzpaar wird, wie dem „L.-A." aus Eberswalde gemeldet wird, am Tage nach der Vermählung in dem Jagdschloß Hubertusstock, das ihm vom Kaiser zur Verfügung gestellt worden ist, die Flitterwochenwochen verleben. Die zuerst geplante Reise nach Oels soll, wie verlautet, wegen der immer noch nicht ganz erloschenen Genickstarre in Schlesien aufgegeben worden sein. In Hubertusstock werden bereits für den Empfang des kronprinzlichen Paares Vorbereitungen getroffen.

— Heute vormittag traf die französische Sondergesandtschaft für die Hochzeit des Kronprinzen ein. Sie wurde empfangen vom Kommandeur der zweiten Garde-Division, Generalleutnant v. Arnim, und dem zur Begleitung befohlenen Oberleutnant zur See Humann. Gleichzeitig traf der deutsche Militärattache in Paris Oberstleutnant v. Hugo ein, der gleichfalls zur Begleitung befohlen war. Die Gäste des Kaiser wurden auf der Fahrt zum Hotel überall vom Publikum begrüßt.

— Die Reichstagsersatzwahl in Hameln-Springe (für den verstorbenen Nationalliberalen Wallbrecht) hat am Dienstag einen zweiten Wahlgang zwischen dem Nationalliberalen und dem Sozialdemokraten notwendig gemacht.

— Gegen die Schnellzugszuschläge und den Wegfall des Freigepäcks bei der Eisenbahn-Personentarif-Reform hat auch der Verband deutscher Verkehrsvereine eine Erklärung beschlossen; und zwar nach einem Vortrag von Professor Engel, der seine Anschauungen in dieser Frage jüngst schon in der Bonner Zeitung entwickelt hat.

— Namentliche Abstimmung haben im Reichstag in der letzten Zeit häufig Abgeordnete beantragt, die dann selbst fehlten. Der nationalliberale Abgeordnete Paasche hat diesen Unfug schon jüngst festgenagelt und die Namen der Antragsteller verlesen lassen, um festzustellen, ob sie schwänzten. Der Zentrumsabgeordnete Bachem hat jetzt von dem gleichen Gesichtspunkte aus einen Zusatz zur Geschäftsordnung beantragt: „Schriftliche Anträge auf namentliche Abstimmung werden durch den Präsidenten zum Druck und zur Verteilung an die Mitglieder des Reichstages befördert. Demnächst sind sie den Abstimmungslisten am Kopf beizufügen."

— Konfessionslose Volksschulen zuzulassen, hat die württembergische Kammer mit 53 gegen 9 Stimmen abgelehnt.

— An der Front eines Neubaues in der Friedrichstraße hatte der Besitzer ein Standbild des Kaisers Friedrich III. errichtet. Als Kaiser Wilhelm gegen 10½ Uhr vom Paradefeld zurückkam, fiel unter Hurra die Hülle des Denkmals. Der Kaiser war sichtlich über die Ehrung erfreut. Er grüßte mit dem Kommandostab hinauf und machte seine Begleitung auf das Standbild aufmerksam.

— Mittwoch früh 8 Uhr begann auf dem Tempelhofer Felde bei prächtigem Wetter die Frühjahrsparade der Berliner Garnison und der kleinen Nachbargarnisonen. Die Parade befehligte der kommandierende General von Kessel. Im ersten Treffen standen die Fußtruppen und im zweiten die berittenen Truppen. Der Parade wohnten das Kronprinzenpaar von Griechenland, die Prinzessin Arisugawa der Fürst von Montenegro die fremden Militärattachees und eine glänzende Suite bei. Prinz Arisugawa war wegen eines leichten Unwohlseins nicht anwesend. Der Kaiser traf auf dem Paradefeld zu Pferd in Feldmarschallsuniform ein, gefolgt vom Kronprinzen und den Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und August Wilhelm. Nach dem Abreiten der Fronten erfolgte der erste Vorbeimarsch in Kampagnefronten bezw. Eskadrons und Batteriefronten. Der Kaiser führte das 2. Garderegiment, der Kronprinz von Griechenland ritt zur Seite. Der zweite Vorbeimarsch erfolgte in Regimentskolonne, bezw. Eskadronsfronten und Abteilungsfronten, die letzten beiden im Galopp. Der Kaiser und der Kronprinz von Griechenland zogen wieder mit dem zweiten Garderegiment vorüber. Nach der Parade hielt der Kaiser Kritik ab und ritt sodann an der Spitze der Fahnenkompagnie zum Schlosse zurück, vom Publikum überall herzlich begrüßt. Mit dem Kaiser ritten bei der Rückkehr vom Paradefelde nach dem Schlosse der Kronprinz von Griechenland, der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und August Wilhelm, der Herzog von Koburg-Gotha und der Kommandeur des 2. Garde-Regiments Erbprinz v. Hohenzollern.

Wien, 2. Juni. Wie leidenschaftlich erregt die Ungarn sind, beweist auch die Tatsache, daß angesehene Kreise jeden, der in ein Ministerium Fejervary eintreten würde, mit dem gesellschaftlichen Verruf bedrohten und auch dadurch Fejervarys Versuche vereitelten.

Bukarest, 1. Juni. Prinz Ferdinand ist heute nach Berlin abgereist, um den König bei der Hochzeitsfeier des deutschen Kronprinzen zu vertreten.

Warschau, 1. Juni. In dem Triester Bombenprozeß wurden [illegible] Angeklagten von der Anklage des Hochverrats freigesprochen drei jedoch wegen Aufreizung, wegen Störung der öffentlichen Ruhe und wegen Vergehens gegen das Sprengmittelgesetz zu Gefängnisstrafen verurteilt. Der Staatsanwalt meldete Berufung an.

Paris, 2. Juni. Der König von Spanien stattete in Begleitung des Präsidenten Loubet dem Stadthause einen Besuch ab. Der Präsident des Gemeinderats hieß den König willkommen und sprach die besten Wünsche für die Wohlfahrt Spaniens aus. Auch der Seinepräfekt gedachte der großen lateinischen Schwesternation. Der König dankte. Er werde den Franzosen stets Freundschaft bewahren.

Paris, 2. Juni. (Attentat auf König Alfons.) Als der König von Spanien, dessen Wagen von einer dichten Kürassier-Eskorte umgeben war, nach Beendigung der Galavorstellung in der Oper gegen 12½ Uhr durch die Rue Rivoli fuhr, wurde aus der Menge in der Richtung des Wagens des Königs eine Bombe geschleudert, welche mit lautem Knall explodierte. Ein Schutzmann, eine Frau und mehrere Pferde der den Wagen des Königs eskortierenden Kürassiere wurden leicht verletzt. Zwei Individuen wurden verhaftet, man glaubt, daß die Attentäter Ausländer sind. Es heißt, daß die Bombe mit Nägeln geladen war. Unter der Volksmenge herrschte große Entrüstung über den Anschlag. — Der König legte große Geistesgegenwart und Unerschrockenheit an den Tag. Bald nach dem Geschehnis erhob er sich im Wagen und sagte ruhigen Tones zu seiner Umgebung: „Es ist nichts, meine Herren, beruhigen Sie sich." Er wandte sich hierauf zur Menge und sagte gleichfalls: „Beruhigen Sie sich, es ist nichts geschehen." Der Zug hielt nicht an. Der König setzte sich wieder und erzählte dann munteren Tones dem Präsidenten Loubet von den früheren gegen ihn gerichteten Anschlägen. Das Geschoß zersprang zur linken Seite des Wagens, wo Präsident Loubet saß. Die Wand des Wagens zur Seite Loubets wurde durchlöchert.

— Auf dem Gebäude der Arbeitsbörse wehte eine Zeitlang eine rote Fahne mit der Aufschrift: „Den Opfern von Montjuich und Barcelona". Die Fahne wurde von der Polizei entfernt.

London, 2. Juni. Der Sprecher des Unterhauses, Gully, hat sein Amt niedergelegt. (Wohl infolge der letzten Parlamentsskandale.) — Wann ein dauernder Handelsvertrag mit Deutschland abgeschlossen werde, wurde die Regierung im Oberhause befragt. Der Minister des Auswärtigen antwortete, England und Deutschland hätten freundschaftlich die Frage schon erwogen, über das Recht der Kolonien aber, dem englischen Mutterlande Sondervorteile zuzustehen, sich nicht einigen können. Die Lage sei sehr wenig zufriedenstellend. Der neue deutsche Zolltarif habe sie verwickelt. England habe zwar das Recht der Meistbegünstigung, allein es hänge von einem alljährlich der Genehmigung bedürftigen Gesetz ab und sei daher unsicher. England hoffe jedoch, da es die deutsche Einfuhr mit größtem Entgegenkommen behandle, noch zu einem gerechten Vertrag mit Deutschland zu kommen. — Erörtert wurde die Frage vom Oberhause nicht.

Petersburg, 31. Mai. Aus dem Kaukasus eintreffende Nachrichten lauten alarmierend. Ein allgemeiner Aufstand scheint bevorzustehen. Die kaukasischen Stämme verlangen vollkommene Autonomie, widrigenfalls sie sich von der russischen Fremdherrschaft gewaltsam losreißen werden.

Petersburg, 1. Juni. Auf den Polizeipristaw von Riga, Jarezki, wurde ein Attentat verübt. Als Jarezki das Polizeigebäude verließ, explodierte vor seinen Füßen eine Sprengbombe kleineren Kalibers, deren Splitter ihn an Kopf und Händen schwer verletzten.

Petersburg, 2. Juni. Da Großfürst Wladimir an seinem alten Leiden wieder erkrankt ist, begibt sich statt seiner der Bruder des Kaisers, Großfürst Michael Alexandrowitsch, als Vertreter des Kaisers zur Vermählungsfeier nach Berlin. — Der Kaiser verlieh dem deutschen Botschaftsrat Freiherrn v. Romberg den Stanislaus-Orden 1. Klasse.

Petersburg, 2. Juni. Minister de Witte soll dem Zaren ein in sehr offener Sprache gehaltenes Schriftstück überreicht haben, welches den Ernst der Lage Rußlands in vollem Umfange schildert.

— Die Blätter fordern einstimmig die Einberufung der Volksvertretung. Rußland habe seine Flotte verloren, jetzt komme es darauf an, Ersatz für die verlorenen Kräfte im Lande zu schaffen, daher müsse die Volksvertretung unverzüglich ohne Rücksicht auf den Stand der Vorbereitungsarbeiten des Ministers Bulygin einberufen werden. Das — schreibt der „Ruß" — ist nötig für den Krieg wie für den Frieden, und nach dem Untergang des Geschwaders Roschdjestwenskys doppelt notwendig. Besonders scharf schreibt das Blatt „Slowo": „Mit klingendem Spiel hat man Rußland in einen Hinterhalt geführt, wo die Russen zugrunde gehen. 200 Jahre gingen wir auf Umwegen mit verbundenen Augen. Wir stehen jetzt am Rande des Verderbens. Unsere Führer verbargen sich hinter unserem Rücken, sie wollten die Binde von unseren Augen nicht abnehmen, wir aber warfen die Binde ab. Dazu zwang uns der Krieg. Wir sehen nun, wohin man uns führt. Wir haben das Recht, zu rufen: Genug! Nun mag das russische Volk selbst sagen, was zu tun ist. Jetzt ist die Reihe an ihm, zu sprechen."

Fez, 2. Juni. Die zunehmende Häufigkeit der Fälle, daß Kuriere angehalten und beraubt werden, macht den Verkehr in Marocco unsicher. Vor zwei Tagen wurde ein Kurier, der von dem auf der Reise hierher befindlichen britischen Gesandten Lowther abgeschickt worden war, aufgehalten; die Depeschen, die er bei sich führte, wurden ihm abgenommen und vernichtet.

— Der Sultan hat auf Grund verschiedener Ministerberatungen den Franzosen mitteilen lassen, daß er ihre Vorschläge, soweit die Reformen in Betracht kommen, einer europäischen Konferenz unterbreiten will.

Rheinland-Westfalen.

Nachdruck aller mit Zeichen versehenen Artikel ist gemäß § 18 des Urheberrechts nur mit deutlicher Quellenangabe (Gummersbacher Zeitung) gestattet.

* **Gummersbach**, 3. Juni. Das Stadtverordnetenkollegium hielt gestern nachmittag im Kollmannschen Saale eine Sitzung ab, die von den Herren Beigeordneten Kommerzienrat Steinmüller, Branscheid und Pickhardt sowie von den Herren Stadtverordneten Baltes, Bergerhoff, Bodhacker, Breidenbend, Eulenhöfer, Haeger, Krawinkel, C. Kritzler, Lüdorf, Dr. Nohl, W. Nohl, Sartorius, Edm. Siebel, E. Sondermann, Storm, F. Viebahn und W. Viebahn besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Herr Bürgermeister Dr. Barth Kenntnis davon, daß Herr Klein-Ronsdorf der Stadt ein Buch geschenkt habe, in dem wertvolle handschriftliche Aufzeichnungen und Rechnungen, die heutige Realschule betreffend, enthalten sind. Ferner wies der Herr Vorsitzende darauf hin, daß Herr Seminardirektor Habermas der Stadt eine Schillerlinde geschenkt habe, die am 9. Mai auf dem Spielplatze gepflanzt worden sei. Nachdem Herr Kommerzienrat Steinmüller darauf hingewiesen, daß das erwähnte Buch vom Herrn Beigeordneten Siebel geschenkt worden sei und der Herr Vorsitzende noch erwähnt hatte, daß Herr Klein noch andere, die Realschule betreffende Schriftstücke gesandt habe, ist Kollegium damit einverstanden, daß der Herr Bürgermeister den genannten Herren den Dank des Kollegiums ausspricht. Die Beratung des für das Schulleben in der Stadtgemeinde höchst wichtigen Punktes

1. Ausbau der Realschule zu einer Vollanstalt

löste eine lange, interessante Debatte aus, die schließlich zu dem Resultate führte, daß Kollegium den Beschluß des Kuratoriums

> „Das Kuratorium erkennt einstimmig das Bedürfnis zur Ausgestaltung der Realschule zu einer Oberrealschule an, ist aber aus finanziellen Gründen und mit Rücksicht auf das Interesse weiterer Kreise an der Anstalt der Überzeugung, daß der Ausbau der Schule Aufgabe des Staates ist"

zu dem seinigen machte. Der Herr Bürgermeister wird beauftragt, sofort die nötigen Schritte zu tun, die die Sache in die Wege leiten.

Damit ist vorläufig der nächste Punkt der Tagesordnung:

2. Finanzielle Beteiligung der Real- bezw. künftigen Ober-Realschule an einem zu errichtenden Alumnate

erledigt. Kollegium nahm mit Befriedigung Kenntnis von dem Opfersinn, der sich in dieser Angelegenheit in der Bürgerschaft gezeigt hat. (Für den Bau eines Alumnats waren die nötigen Summen innerhalb 48 Stunden überzeichnet worden).

3. Beschlußfassung über den Verkauf des alten Rathauses.

Es wird beschlossen, der Gummersbacher Volksbank das alte Rathaus für 29 000 M. zu überlassen, den daneben liegenden Garten jedoch zu behalten.

4. Feststellung der Bedingungen für den Verkauf der Schulgrundstücke in Vollmerhausen.

Kollegium ist mit den verlesenen üblichen Bedingungen einverstanden.

5. Erweiterung der Schule Windhagen.

Die Schulkommission hat vorgeschlagen, es bei den zur Zeit bestehenden Verhältnissen einstweilen zu belassen. Kollegium schloß sich dem an.

6. Abänderung des Sparkassen-Statuts

wurde vertagt.

7. Grundstücksaustausch mit August Viebahn zu Windhagen.

Es handelt sich um einen Weg der im Laufe der Jahre völlig verlegt ist und nicht in der Karte verzeichnet ist. Der Austausch der Grundstücke wird ohne Debatte genehmigt.

8. Wahl

a. **eines Mitgliedes und eines stellvertretenden Mitgliedes der Einkommensteuer-Voreinschätzungskommission**
b. **eines Armenpflegers.**
c. **eines Brandratsmitgliedes.**

Der Punkt wird vertagt bis auf Absatz b), zu dessen Erledigung an Stelle des Herrn Schneider, Herr Spinnmeister August Hoberg-Hesselbach als Armenpfleger gewählt wird.

Die übrigen Punkte werden ebenfalls vertagt, nur zu

13. Bewilligung einer Funktionszulage für den künftigen Rektor der evangelischen Schule Gummersbach

wird beschlossen, für die auszuschreibende Rektorstelle eine Funktionszulage von weiteren 300 M. zu bewilligen.

14. Mitteilungen.

Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß der Nachtrag zur Grundsteuerordnung genehmigt worden sei.

Damit schloß die Sitzung um 8¼ Uhr.

§ **Berghausen** (Rhld.), 1. Juni. Das sozialdemokratische Agitations-Komitee für die obere Rheinprovinz ist jetzt schon wieder rührig an der Arbeit für die nächste Reichstagswahl. Bekanntlich ist es bei der letzten Wahl den Sozialisten gelungen, ihren Kandidaten in Stichwahl mit dem Zentrum zu bringen. Das heute von ihr hier verbreitete Flugblatt sucht nun zu beweisen, daß das Zentrum keine arbeiterfreundliche Partei sei. Die Absicht liegt klar zu Tage.

Köln, 31. Mai. Der Verband der Rheinisch-Westfälischen Zigarren-Abschnitt-Sammelvereine hielt am Sonntag im „Gürzenich" hierselbst seinen 27. Verbandstag ab. Nach dem vorgelegten Jahresbericht hat der Verband bei einer Mitgliederzahl von 4911 Personen eine Einnahme von 20 636 M. zu verzeichnen. Daraus wurden 2041 arme Kinder beschenkt. Die Zahl der im Verband bis jetzt unterstützten Kinder beträgt 40 028, die dafür aufgewendete Summe beziffert sich auf 362 507 M. Nach eingehender Erörterung der Sammelautomatentrage, die noch nicht endgültig gelöst werden konnte, verbreitete sich Herr Lehrer Josef Schmitz über die Förderung der Vereinsbestrebungen. In der sich anschließenden Diskussion wurde lebhaft die Frage des Hausierens seitens schulpflichtiger Kinder besprochen.

Köln, 2. Juni. Einer Beschädigung des Heinzelmännchenbrunnens machten sich in der Nacht zum Montag zwei „bessere" Herren schuldig. In angeheitertem Zustande kletterte der eine mit Hülfe des andern an der großen Figur empor und hielt eine Rede, die natürlich eine große Menschenmenge anzog. Leider brach bei seinen Manipulationen ein Zacken oben an der Kopfbedeckung der großen Figur, sowie der linke Finger eines Heinzelmännchens ab. Den Schutzleuten, die sie festnehmen wollten, widersetzten sich die beiden und schlugen mit dem Stocke nach den Beamten, so daß diese sie an die Kette nehmen mußten, um ihre Vorführung nach der Altenbergerstraße zu bewerkstelligen.

Köln, 31. Mai. Wie wir gestern meldeten, hat in der Nähe von Niel ein Feldhüter einen Mann erschossen. Diese Tat stellt sich nach den nunmehr stattgehabten polizeilichen Ermittelungen als die Tat eines Mordbuben heraus, der nachmittags in verschiedenen Wirtschaften unter Vorzeigung einer Anzahl Patronen äußerte, heute muß einer daran glauben. Der Feldhüter Fraß, der früher als bekannter Wilddieb die Stelle eines Feldhüters erhielt, damit er von seinem verbrecherischen Treiben abließe, legte sich in angetrunkenem Zustand auf die Lauer, um den ersten besten des Weges kommenden Menschen zu erschießen. Mehrere Radfahrer sahen ihn schußfertig im Gebüsch liegen, entkamen durch schleunige Flucht. Den Radfahrer Blömer, der mit seinem 15jährigen Sohn die Stelle passierte, ereilte das Geschick. Durch eine Kugel in den Kopf getroffen, stürzte er tot vom Rad. Man kann es als ein Wunder bezeichnen, daß der zu Tode erschrockene Knabe demselben Schicksal entging. Fraß sitzt hinter Schloß und Riegel. Welche Stelle wird man ihm wohl jetzt übertragen, um ihn von seinem Treiben abzubringen? Als guter Schütze hat er sich ja bewährt.

Gerolstein, 31. Mai. Die Opfer der unter den Reben wütenden Rachenbremse mehren sich fortwährend. Bis jetzt sind über 50 Stück gefunden worden. Auf denjenigen Stellen, wo man früher regelmäßig, besonders morgens und abends, die Rehe beobachten konnte, schleicht heute höchstens noch ein Fuchs umher.

Aachen, 30. Mai. Ein unerwartetes Wiedersehen mit seinem längst verschwundenen Hunde war kürzlich einem auswärtigen Herrn beschieden, der die Hunde-Ausstellung im Zoologischen Garten besuchte. Dort bemerkte er nämlich, laut Echo der Gegenwart, zu seinem nicht geringen Erstaunen einen Hund, welcher ihm im vergangenen Jahre auf der Hundeausstellung in Brüssel gestohlen worden war. Er erstattete sofort Anzeige, worauf durch die angestellten Ermittelungen festgestellt wurde, daß das wertvolle Tier einem Aachener Kaufmann gehörte, der es von einer hiesigen Ehefrau zum Preise von 50 Mark angekauft hatte. Die Frau, die den Hund in Brüssel in der Ausstellung gestohlen hatte, wurde daraufhin unter Anklage gestellt und jetzt vom Schöffengericht hierselbst zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Neuß, 31. Mai. Im Hobelwerk der Firma Max Friederichs flog gestern plötzlich eine Hobelmaschine auseinander. Dem Arbeiter Heiertz riß einer der umherfliegenden Eisenteile die linke Gesichtshälfte weg und legte das Gehirn bloß, der rechte Arm wurde zerschlagen und die Knochen freigelegt. Der Tod trat unmittelbar nach dem Unfalle ein.

Opladen, 29. Mai. (Der gestürzte Radler und sein Kollege.) Viele Radfahrer achten der Gefahr nicht und fahren in sausendem Tempo den Orterberg hinunter, um desto leichter die starke Steigung an der Wupperbrücke zu überwinden, sie verlieren dabei die Herrschaft über das Rad und bringen auch andere Leute in große Gefahr. So auch gestern abend, als ein Spaziergänger, der wahrscheinlich das Signal überhört oder nicht schnell genug ausweichen konnte, überrannt wurde. Der Radfahrer kam so unglücklich zu Fall, daß er besinnungslos liegen blieb. Ein schnell herbeigeholter Arzt ordnete die Überführung des Schwerverletzten ins Krankenhaus an. Ein anderer Radfahrer, der sich schon vorher um den Unglücklichen bemüht hatte, wurde festgenommen und verhaftet, weil seine Menschenfreundlichkeit nur als Deckmantel diente, um seinem Kollegen Uhr und Kette zu tauben. Der Verunglückte heißt Michael Naschik und ist von Mülheim am Rhein.

Kreuznach, 1. Juni. Eine Wohlfahrtseinrichtung im großen Stile ist mit dem vom Zentralverband der Gemeindebeamten Preußens auf der Kreuznacher Saline Theodorshalle eingerichteten Beamten-Erholungsheim seiner Bestimmung übergeben worden. Das in herrlicher landschaftlicher Umgebung zwischen bewaldeten Bergen und Gradierhäusern im Salinental gelegene Erholungsheim enthält 50 Logierzimmer sowie eine Anzahl Unterhaltungszimmer, Kegelbahn, eine eigene Badeanstalt und bietet den Vereinsmitgliedern gegen sehr mäßige Preise Gelegenheit zum Kurgebrauch und zum Erholungsaufenthalt. Den Speisesaal ziert als Geschenk des Kaisers sein Bildnis. Der Bürgermeister Kirschstein wurde anläßlich der Eröffnung des Erholungsheims zum Ehrenmitglied des Zentralverbands der Gemeindebeamten ernannt.

Gelsenkirchen, 31. Mai. In einem unbewachten Augenblick trank ein zweijähriges Kind aus einer Kaffeekanne und verbrannte sich so schwer, daß es bald darauf starb.

Hattingen, 30. Mai. (Die „Soldatenschachtel".) Zum Paketschalter kommt eine Küchenfee, um ein Paket für ihren Liebsten aufzugeben, welches einen Kuchen in einer runden Tortenschachtel enthält. „Was kostet das an Porto?" fragt sie. „Wenn Sie es so aufgeben, kostet's 50 Pfg., wenn Sie aber draufschreiben „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers", kostet's nur 20 Pfennig. Geben Sie dort ans Pult und schreiben Sie, das eben darauf. Die Paket-Adresse ist so richtig, aber auf dem Paket steht: „Soldatenschachtel, eigene Angelegenheit des Empfängers."

Krefeld, 31. Mai. Zum 14. rheinischen Feuerwehrverbandsfeste am nächsten Sonntag sind 180 Wehren angemeldet, eine Zahl, die bisher bei einem der vorhergegangenen 13 Verbandsfeste noch nicht erreicht worden ist. An dem Festzuge werden sich 6000 Personen beteiligen und zwar 5500 Feuerwehrleute und 17 Musikabteilungen, sowie 42 Trommlerkorps mit zusammen 500 Mann.

Krefeld, 31. Mai. Zwei Lehrlinge der Seidenfärberei Aktiengesellschaft Gustav Büchgens u. Sohn hielten es gestern abend in einem unbewachten Augenblick für angezeigt, ihre Kräfte in einem Ringkampfe zu messen. Während des Ringens stürzte einer der Kämpfaden tot zu Boden. Ob ihn ein Schlaganfall getroffen hat, oder ob ihm, wie der Arzt vermutet, schwere innere Verletzungen beigebracht worden sind, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Krefeld, 1. Juni. Der Feuerwehrverband der Rheinprovinz hält am 3. Juni hier seinen 14. ordentlichen Feuerwehrtag ab. Der Verband hatte im abgelaufenen Jahre einen Zuwachs von elf Wehren mit 500 Mitgliedern und umfaßt heute 430 Wehren mit 22 467 Mitgliedern. Die Einnahmen der Feuerwehrunfallkasse betrugen im vergangenen Jahre 38 407 M., die Ausgaben 39 506 M. Das Stammkapital ist von 140 000 M. auf 138 900 M. zurückgegangen. In den zwölf Jahren ihrer Wirksamkeit hat die Kasse bei 1470 Unfällen 173 195 M. an Krankengeldern, Renten, Abfindungen und Kurkosten für die Mitglieder geleistet. Die Feuerwehrunterstützungskasse hatte eine Einnahme von 1528 M., der eine Ausgabe in gleicher Höhe gegenübersteht. Der Reservefonds beträgt 8440 M.

Düsseldorf, 30. Mai. (Schwer verletzt.) Kommerzienrat F. Baare, Generaldirektor des Bochumer Vereins, der seit Anfang Mai als Rittmeister beim hiesigen 11. Husarenregiment eine Übung machte, ist beim Exerzieren schwer verletzt worden. In dem dichten Staube des Exerzierplatzes stürzten zwei Husaren, das Pferd Baares sprang mitten in die am Boden sich wälzenden Pferde und Leute und kam ebenfalls zu Fall, wobei Herr Baare von einem der um sich schlagenden Pferde zweimal am Kopfe getroffen wurde.

Oberhausen, 30. Mai. (Explosion.) Der auf Schacht II der Zeche „Konkordia" beschäftigte Schießmeister Stolle von Altstaden hatte in der Grube einen Schuß angesetzt. Als er sich von der Stelle entfernte, strauchelte er, wobei der übrige Sprengstoff, den er in einem Kasten bei sich führte, zur Explosion kam. St. wurde bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt.

Meiderich 27. Mai. (Genickstarre.) Laut amtlicher Feststellung ist hier ein Kind an Genickstarre gestorben.

Wetter, 30. Mai. Ein wahrer Unglückstag war der letzte Samstag für unseren Ort. Ein Arbeiter F. machte seinem Leben dadurch ein Ende, daß er sich an der Ruhrbrücke von einem Zuge überfahren ließ. Der Tod trat sofort ein. — Auf dem Schöntaler Werk kam ein Arbeiter zwischen die Puffer eines Waggons, die erlittenen Verletzungen führten nach kurzer Zeit den Tod herbei. — Ein älterer Arbeiter H. kam am selben Tage durch Ertrinken in der Ruhr ums Leben und um das Maß des Unglücks voll zu machen, stürzte an einem Neubau des Gemeinnützigen Bauvereins ein Mann aus beträchtlicher Höhe auf die Straße und trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Essen, 31. Mai. Der Waldbrand im Kleekamp, den man gestern abend als bewältigt ansah, brach heute mittag von neuem aus, bis der gegen 2 Uhr einsetzende Gewitterregen das Feuer vollständig löschte. Durch sechs bis sieben Gegenfeuer und Aufwerfen von Gräben hatte man bis dahin vergeblich versucht, ihm Einhalt zu tun. An 2000 Morgen königlicher Forsten, meistenteils 35jährige Fichtenbestände, sind vernichtet, während die benachbarten Thyssenschen und Arenbergschen Waldungen unbeschädigt sind. Das Feuer entstand in der Nähe des Forsthauses Bischofssondern und erstreckte sich über das Dreieck zwischen den Orten Botrop, Sterkrade, Kirchhellen und Els. Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt.

Vaak, 29. Mai. (Verseuchtes Wasser.) Die Regierung hat einige Brunnen des Bochumer Wasserwerks an der Ruhr durch die letzte Typhus-Epidemie als dauernd verseucht, erklärt. Seitens des Magistrats wurde der Ansicht der Regierung widersprochen. Die Stadtverordneten beschlossen, vier Versuchsbrunnen anzulegen, um die Qualität des Wassers zu bestimmen.

Dortmund, 30. Mai. (Wieder ein Selbstmord.) Erschossen hat sich in der Nacht zum Sonntag der Kaufmann Weinberg von Duisburg, der in einem hiesigen Gasthof abgestiegen war. Weinberg ging am Samstag abend wohlgemut aus und war, wie man wissen will, im Besitze einer Summe von 1000 M. Heute morgen fand man ihn erschossen in seinem Bette liegend vor. Der Revolver, mit dem er sich den Tod gegeben, lag neben ihm. In seinem Besitze fand man nur noch 3,50 Mark. Weinberg war kaum 31 Jahre alt.

Dortmund, 30. Mai. (Großfeuer.) Die Pahlsche Gummifabrik wurde heute nacht durch Großfeuer stark beschädigt. Der Betrieb ist teilweise gestört.

Dortmund, 31. Mai. Auf Schacht Jakob der Zeche Heinrich Gustav bei Lütgendortmund stürzte die Ladebühne in den Schacht, acht Arbeiter fielen mit in die Tiefe, zwei waren sofort tot, die anderen wurden schwer verletzt ins Bergmannsheil geschafft.

Hörde, 27. Mai. (Ein seltsames Haus.) In der Goldstraße wird nun das Haus des Handelsmannes Tichtermann wieder einmal auf baupolizeiliche Anordnung abgebrochen. Tichtermann baute vor Jahren das Haus nach seinen eigenen Angaben ohne polizeiliche Genehmigung. Schon während des Baues wurde er wiederholt verwarnt und polizeilich bestraft. Später ist das Gebäude auch schon einmal seines Dachstuhles beraubt worden. Dasselbe Schicksal widerfährt ihm nun nochmals.

Menden, 29. Mai. (Schwer verunglückt.) Ein Sohn des Versenders Heinrich Berndes, welcher beim Infanterie-Regiment Nr. 137 in Hagenau dient, ist schwer verunglückt. Durch Unvorsichtigkeit seines Hintermannes entlud sich dessen Gewehr und Berndes ging die Platzpatrone durch den Helm und die Schädeldecke. Es ist jedoch Hoffnung vorhanden, den jungen Mann am Leben zu erhalten. Der Vater wurde telegraphisch nach Hagenau berufen.

Herdecke, 29. Mai. (Leichenfund.) Heute morgen wurde von einem hiesigen Eisenbahnbeamten in einer Abortgrube der hiesigen Bahnhofsanlagen die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Der Beamte setzte die hiesige Polizeibehörde in Kenntnis, welche dann auch sofort die Untersuchung aufnahm.

Hagen, 29. Mai. Ein großes Brandunglück hätte gestern in dem Lagerhause der Besitzung Körnerstr. 63 entstehen können. Es explodierte dort plötzlich mit heftigem Knall ein Motorzweirad. Dieses wie ein daneben stehendes Automobil wurden durch das entstandene Feuer schwer beschädigt, indes gelang es, des Brandes in kurzer Zeit Herr zu werden, andernfalls ein benachbartes Papiergroßlager leicht hätte in Mitleidenschaft gezogen werden können.

Die Aufstände in Deutsch-Südwestafrika.

Hamburg, 31. Mai. Heute mittag ging der Truppentransportdampfer „Eduard Woermann" mit 35 Offizieren, 4 Unteroffizieren, 523 Mann und 360 Pferden nach Deutsch-Südwestafrika ab. Generalmajor v. Versen verabschiedete sich von den Truppen. Der Transportführer Major Träger antwortete mit einem Kaiserhoch. Eine Abteilung des Roten Kreuzes verteilte Liebesgaben des Senats. Unter den Klängen der Musik, die Deutschland, Deutland über alles spielte, verließ der Dampfer unter den Kundgebungen des Publikums den Hafen.

Russisch-japanischer Krieg.

Tokio, 31. Mai. Der fünfte Bericht des Admirals Togo, der am Nachmittag des 30. Mai hier eingegangen ist, lautet:

Nachdem sich der Hauptmacht der vereinigten japanischen Flotte bei den Liancourt-Riffen am Nachmittag des 28. Mai, wie schon gemeldet, der Rest der russischen Flotte ergeben hatte, hielt die japanische Flotte mit der Verfolgung inne, sah aber gleich darauf, während sie dabei war, die russischen Schiffe zu verteilen, in südwestlicher Richtung das Küstenpanzerschiff Admiral Uschakow. Sofort wurden die beiden Panzerkreuzer Iwate und Jakumo zur Verfolgung des Admiral Uschakow geschickt. Sie bohrten das russische Schiff, als dieses die Aufforderung zur Übergabe abgelehnt hatte, um 6 Uhr nachmittags in den Grund. Die übrig gebliebene Besatzung, mehr als 300 Mann, wurde gerettet. Der russische Panzerkreuzer Dmitri Donskoi wurde um 5 Uhr nachmittags in nordwestlicher Richtung gesehen, sofort verfolgt, eingeholt und heftig von unserer vierten Division und der zweiten Torpedobootszerstörer-Flottille beschossen. In der Nacht wurde der Dmitri Donskoi von der zweiten Flottille angegriffen und am nächsten Morgen am südwestlichen Ufer der Urleung-Insel (?) an der koreanischen Küste entdeckt, wo er festgekommen war. Der japanische Torpedobootszerstörer Sadzanami nahm am 27. Mai gegen Abend südlich von der Insel Urleung, den russischen Torpedobootszerstörer Biedowi, auf dem sich Admiral Noschdjestwenskij, sowie noch ein Admiral, beide schwer verwundet, und 80 Russen, einschließlich der Offiziere vom Stab des Flaggschiffs Knäjs Suwarow, das am 27. Mai gesunken war, befanden; sie wurden sämtlich zu Gefangenen gemacht. Von unserm geschützten Kreuzer Tschitose wurde, während er im Norden kreuzte, noch ein anderer Torpedobootszerstörer in den Grund gebohrt. Unser Kreuzer Nitaka und der Torpedobootszerstörer Murakumo griffen am Mittag des 28. Mai einen russischen Torpedobootszerstörer an, der schließlich sank.

Nach den verschiedenen bisher erhaltenen Berichten und den Angaben von Gefangenen ist das Ergebnis der Schlacht vom 27. bis 28. Mai das folgende: Die Linienschiffe Knjäs Suworow, Imperator Alexander III. und Borodino, die Panzerkreuzer Dmitri Donskoi, Admiral Nachimow und Wladimir Monomach, der geschützte Kreuzer Schemtschug, das Küstenpanzerschiff Admiral Uschakow, ein Hülfskreuzer und zwei Torpedobootszerstörer sind gesunken und die Linienschiffe Imperator Nikolai I., Orel, die Küstenpanzerschiffe Generaladmiral Apraxin und Admiral Senjawin und der Torpedobootszerstörer Biedovi genommen. Nach den Berichten von Gefangenen ist das Linienschiff Ossjabja am 27. Mai etwa um 3 Uhr nachmittags gesunken, ebenso das Linienschiff Nawarin. Ein anderes russisches Schiff, anscheinend ein Hülfskreuzer, wurde am 27. Mai in gefechtsunfähigem Zustand sinkend gesehen, doch ist sein endgültiges Geschick noch nicht bekannt."

Der sechste Bericht Admiral Togos, der am Nachmittag des 30. Mai einlief, lautet folgendermaßen:

„Die vollen Einzelheiten über den an unsern Schiffen angerichteten Schaden liegen mir noch nicht vor, aber so weit ich feststellen konnte, ist keines davon ernstlich beschädigt; alle sind noch in Tätigkeit. Es sind noch nicht alle Verluste festgestellt. Die der ersten Division werden auf etwas über 100 Mann geschätzt. Prinz Koribito ist bei bestem Wohlsein, Admiral Misu ist am 27. Mai leicht verwundet worden."

„Der Untergang der Linienschiffe Ossjabja und Nawarin wird bestätigt. Das Linienschiff Sissoi Weliki ist nach zuverlässigen Berichten am Morgen des 28. Mai ebenfalls gesunken."

Nachstehende Depesche vervollständigt die obigen Angaben über die russischen Verluste.

Tokio, 31. Mai. Der amtliche Bericht über die russischen Verluste, soweit sie bisher ermittelt, lautet wie folgt: Gesunken sind die folgenden sechs Schlachtschiffe: Knjäs Suworow, Imperator Alexander III., Borodino, Ossjabja, Sissoi Weliki und Nawarin, die folgenden fünf Kreuzer: Admiral Nachimow, Dmitri Donskoi, Wladimir Monomach, Swjetlana und Schemtschug, der Küstenpanzer Admiral Uschakow, die Spezialschiffe Kamtschatka und Irtisch und drei Torpedobootszerstörer. Genommen sind die beiden Schlachtschiffe Orel und Imperator Nikolai I., die beiden Küstenpanzer Generaladmiral Apraxin und Admiral Senjawin und der Torpedobootszerstörer Biedowi. Rußland hat also in dieser Seeschlacht 22 Schiffe verloren, außer dem Kreuzer Almas, von dem man hier annimmt, daß er gesunken sei. (Er ist bekanntlich nach Wladiwostok entkommen.)

Aus dieser Verlustliste ergibt sich, daß von den zwanzig Schiffen, die unter Abrechnung der Hülfskreuzer, Spezialschiffe und Torpedobootszerstörer die Leitung der russischen Flotte den Japanern in den Seekämpfen vom 27. und 28. Mai entgegenstellen konnte, im günstigsten Falle vier übriggeblieben sind, nämlich die geschützten Kreuzer Oleg, Aurora, Jumrud und Almas. Nur von diesen letzten Schiff aber weiß man bisher mit Sicherheit, daß es Wladiwostok erreicht hat, das Schicksal der drei andern ist immer noch ungewiß. Das als genommen verzeichnete Linienschiff Orel darf übrigens nicht mit dem Hospitalschiff gleichen Namens verwechselt werden. Letzteres ist ein Hülfskreuzer von 8170 Tonnen mit 19,3 Seemeilen Schnelligkeit.

Die Daily Mail ergänzt ihre Meldung aus Tokio, über die Verwendung von Unterseeboten, die wir schon erwähnt haben, dahin, daß seit zwei Monaten in den Gewässern von Tsuschima Übungen mit solchen Booten stattfanden. Die Straße von Korea soll sich für sie besonders eignen. Der Bestand an Unterseebooten bei den Japanern soll dreizehn betragen haben. Es wäre nun auch hier verfrüht, Schlußfolgerungen über die Nützlichkeit dieser Boote zu ziehen, allein man kann sich vorstellen, welchen Eindruck es auf die Besatzung eines Kriegsschiffes machen muß, wenn solch ein heimtückischer Feind plötzlich unter der Wasserlinie erkenntlich wird. Die letzten Nachrichten geben überhaupt zu erkennen, daß, ob nun die Unterseeboote eine wichtige Rolle gespielt haben oder nicht, die russischen Besatzungen von Schrecken erfaßt wurden, was um so leichter verständlich wird, als sie vielfach aus neuen Mannschaften bestanden. Ein Teil der Offiziere soll ja aus der Landarmee ohne weiteres in die Marine gepreßt worden sein, wenn man so sagen darf.

Für ihre verlorne Hatsue findet die japanische Marine zunächst in der Orel einen vollwertigen Ersatz, da letztere erst im Sommer v. Js. vollendet worden ist. Mit den weiter erbeuteten Schiffen wird die Flotte stärker als beim Beginn des Krieges sein.

Von Japanern aufgefischte russische Matrosen haben in Kobe erzählt, daß die größere Schußweite der japanischen Geschütze es den Japanern ermöglicht habe, außer Gefahr zu bleiben, während sie die Russen mit einem mörderischen Feuer überschütteten. Infolgedessen verlor die ganze Flotte sehr schnell den Mut und geriet in eine Panik, die durch einen Torpedoangriff noch gesteigert wurde. In vielen Fällen stürzten die Mannschaften vollkommen zügellos nach den Booten, ohne einen Befehl hierzu abzuwarten. —

Petersburg, 31. Mai. General Linjewitsch meldet dem Kaiser unter dem 29. Mai: Russische Kavallerie nahm am 24. Mai bei dem Dorfe Gangowtsi, 15 Werst nördlich von Sankogo, eine kleine Proviantkolonne weg, die von bewaffneten Chinesen begleitet war.

London, 2. Juni. Die „Times" meldet aus Petersburg: In der Beratung in Zarskoje Sselo wurde beschlossen, der Bevölkerung die ganze Wahrheit mitzuteilen und die öffentliche Meinung durch Verkündigung sämtlicher Verluste zu beschwichtigen. Es verlautet, daß der Entschluß des Zaren, den Krieg fortzusetzen, unerschütterlich sei; er lehnte es ab, Frieden zu schließen, solange ein Soldat und ein Schiff vorhanden sei.

Petersburg, 1. Juni. Der gestrige Kriegsrat unter dem Vorsitz des Zaren beschloß, den Krieg fortzusetzen. Nach dem Kriegsrat empfing der Zar den Ministers Witte, der veranlaßt wurde, sofort die Volksvertretung einzuberufen. Das 4. Geschwader erhielt Befehl, nicht auszulaufen. Admiral Birilew wurde sofort zurückberufen.

Marktberichte.

Köln, 31. Mai. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb 793 Kälber, 375 Schafe, 1219 Schweine. Bezahlt für 50 Kgr. Schlachtgewicht: Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 83 M. (Doppellender bis 95 M.), b. mittlere Mast- und gute Saugkälber (Fresser) 60—68 M.; Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthämmel 83,00 M., b. ältere Masthämmel 75—80 M., c. mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 66—70 M. Prima Kälber und Schafe ziemlich lebhaft, im übrigen ruhig. Schafe etwas überstand. Schweine: Bezahlt für 50 Kgr. Lebendgewicht mit 20 bis 22% Tara: a. Vollfleischige der feinern Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 68 M., vorgezeichnete 69 M., b. fleischige 64—65 M., c. gering entwickelte sowie Sauen und Eber 56—60 M. Gute Fleischtiere ziemlich lebhaft, Sauen und kleine leichte Ware schleppend, etwas überstand. — Fleischgroßhandelspreise für 1 Kgr. Fleisch: A. Hiesige Schlachtungen: Rindfleisch: 1. Sorte 1,40 M., 2. Sorte 1,28 M., 3. Sorte 1,20 M.; Schweinefleisch: 1. Sorte 1,36 M., 2 Sorte 1,28 M., 3. Sorte 0,00 Mark. Rindfleisch und Schweinefleisch mittelmäßig. B. Eingebrachtes Fleisch: Rindfleisch: 1. Sorte 1,22 M., 2. Sorte 1,14 M., 3. Sorte 0,00 M.; Kalbfleisch: 1. Sorte 1,37 M., 2. Sorte 1,16 M., 3. Sorte 0,00 M. In beiden beiden Gattungen flott.

Nachweisung

der in nachstehend verzeichneter Bürgermeisterei in der Zeit vom 11 Mai bis 27 Mai 1905 inkl. angemeldeten Geburten, Heiraten und Sterbefälle

Nachdruck verboten.

Bergneustadt (Land). Geburten: Hubert, S. v. August Neu zu Wenze. — Rudolf Willi, S. v. Rudolf Theis zu Lantenbach. — Hubert, S. v. Heinrich Hupertz zu Brüchen. — Sterbefälle: Amalie Karoline Weyland zu Deitenbach, 39 J. — Wilhelmine Knabe zu Deitenbach, 37 J. — Amalie Torley zu Bredenbruch, 67 J.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.
Beilage: Wochenschrift für Landwirtschaft [illegible].



Die vielseitige Verwendung

von **MAGGI's Würze**

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen u. schwacher Bouillon, sondern auch **Saucen, Gemüsen, Salaten** usw. verleiht ein kleiner Zusatz dieser trefflichen Würze unvergleichlich **feinen, kräftigen** Geschmack. Genaue Verwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalfläschchen.

Schutzmarke

Kreuzstern

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz in Dosen



die älteste und allein echte Originalmarke mit dem „Kaffeeonkel," ist und bleibt der beste Kaffeezusatz. — Kein Cichorienpräparat kann jemals diese Essenz ersetzen.

„Koche auf Vorrat."

Da der Großvater die Großmutter nahm, war es für die Frauen das größte Glück, möglichst lange in der Küche zu buddeln, zu schmoren und zu braten. Heute ist es anders. Nicht als ob die Frauen sich ihrer Küchenpflichten nicht mehr entsinnen. Nein, sie können nicht mehr so lange tagaus, tagein in der Küche stehen. Die drängende, hastende Zeit weist den Frauen andere Wege. Die Zeit ist praktischer, die Minuten sind kostbarer geworden. Was wunder, daß sich daher auch ein Apparat, der ein Zeit- und Arbeitssparer im besten Sinne des Wortes ist, immer weitere Kreise erobert hat. Es ist der „Weck", es sind die Weckschen Einrichtungen zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.

Nicht nur Obst und Gemüse, die man für den Winterbedarf frischhalten kann, — für welche die Einrichtungen sich tausendfach bewährt haben, auch Fische und Fleisch, Milch und Säfte lassen sich auf lange Zeit gebrauchsfertig frischhalten. Allen Hausfrauen bietet das Frischhaltungsverfahren gesundheitliche und wirtschaftliche Vorteile und Annehmlichkeiten die Hülle und Fülle.

Gesundheitliche dadurch, daß die Hausfrau unabhängig von der Jahreszeit den täglichen Tisch mannigfaltig gestalten kann.

Wirtschaftliche dadurch, daß mit diesen Einrichtungen eine Vereinfachung, Verbilligung und Verbesserung der Haushaltungskünste erzielt wird.

Das sind neue Gedanken, und sie brauchen ihre Zeit, um begriffen zu werden. Sie haben aber ihre Berechtigung und sie gelten in gleicher Weise für die Hausfrauen in Stadt und **Land**.

Wir müssen es bei diesem kurzen Hinweis bewenden lassen. Wer sich für diese neue aber gute Idee interessiert, lasse sich die Drucksachen von W. Hoerder, vorm. Nörrenberg, Gummersbach kommen. Niemand, des sind wir sicher, wird sie unbefriedigt aus der Hand legen.

Königlich Preussische Staats-Medaille

M. Seidenstoffe schwarze weisse farbige

in unvergleichlich reicher Auswahl.

Immer die neuesten und schönsten. — Solide und sehr billig.

4 Ausstellungs-Medaillen, 6 Hoflieferanten-Diplome.

Deutschlands grösstes Spezial-Seidengeschäft

Mech. Seidenstoff-Weberei Michels & Cie. Berlin SW. 19

43 Leipziger Strasse 43 Ecke Markgrafen-Strasse.

Proben portofrei

Ev. Gemeinde Bergneustadt.

Sonntag, den 4 Juni.

9 Uhr: Vorbereitung und Austeilung des hlg. Abendmahls.

10½ Uhr: Hauptgottesdienst.

2 Uhr: Kindergottesdienst.

Ferling, Pfarrer.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Ziehung I. Kl. 7. und 8. Juli.

¼ ½ ¼ ⅛ Lose

40 20 10 4 M.

Porto 10 Pfg.

O. Schnabel, Gummersbach, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Mina Müller
Adolf Bisterfeld
Lieberhausen, Wörde,

Adele Bisterfeld
Wilhelm Höffken
Wörde, Peruze,

Verlobte.

Himmelfahrt 1905.

Todesanzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief infolge eines Schlaganfalles im Krankenhause in Gummersbach nach längerem Leiden meine liebe Schwester, unsere Schwägerin und Tante

Eleonore Bohle

im beinahe vollendeten 59 Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Nebbelroth, Oberwiehl, Dieringhausen, den 1. Juni 1905.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 4. Juni, nachmittags 3½ Uhr, vom Krankenhause in Gummersbach aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner unvergeßlichen lieben Frau, unserer guten Mutter, wie auch für die aufopfernde Hülfeleistung der Nachbarn, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichen Dank.

Rospe, den 2 Juni 1905.

Familie Carl Hoffmann.

Angenehmer Aufenthalt!

Jsings Restaurant u. Gartenwirtschaft,

am Schützenplatz — Gummersbach — Moltkestraße.

Der Neuzeit entsprechend eingerichtetes, größtes Etablissement dieser Art in der Gegend.

Großer und kleiner Saal. Kegelbahn. Veranda.

Einladung

zu der Generalversammlung der Lokalabteilung Gummersbach am **Mittwoch, den 7. Juni 1905, nachmittags 2 Uhr im Hotel Thiele (Grüner Hof)** in Dieringhausen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl eines Sektionsvorstehers für Geflügelzucht an Stelle des zurückgetretenen Herrn Peter Schramm.
2. Wahl der Verlosungskommission für das diesjährige Landwirtschaftliche Fest.
3. Bekanntgabe der Berichte der Sektionsvorsteher und der Kassen- und Genossenschaften.
4. **Vortrag des Herrn Spezialkommissars Reniervongassen's Dr. Heiliger zu Eitorf, über Zweck, Ziele und Vorteile der wirtschaftlichen Zusammenlegung von Grundstücken für den mittleren und kleinbesitz.**
5. Vortrag des Herrn Winterschuldirektors Dr Rauser in Vollmerhausen über Waldbrandversicherung.
6. Pferdeversicherung.
7. Auszeichnung landwirtschaftlicher Arbeiter und Dienstboten nach 25jähriger Dienstzeit.
8. Kleinere Vorlagen (Waldbau, Wiesenbau, Schweinezucht etc) und Mitteilungen.

Gummersbach, den 29. Mai 1905.

Der Lokalabteilungsdirektor:
Kirschstein, Landrat.

Bekanntmachung.

Anträge auf Beurlaubung von Soldaten nach zweijähriger Dienstzeit — Kavallerie und reitende Feldartillerie — werden bis **zum 15. k. Monats** im hiesigen Rathause Zimmer 4, entgegengenommen. Etwaige Schuldverschreibungen, Zinsquittungen, sämtliche Steuerzettel und ein Verzeichnis der Familienangehörigen einschl. der verheirateten, sind bei Stellung des Antrags mit vorzulegen.

Gummersbach, den 31. Mai 1905.

Der Bürgermeister:
Dr. Barth.

Bekanntmachung.

Die 2. Lehrerstelle an der zweiklassigen evangelischen Volksschule in Odenspiel wird in Folge Weggangs des bisherigen Inhabers am 1. Oktober cr. vakant.

Das Grundgehalt beträgt bei provisorischer Anstellung 1200 M., bei definitiver Anstellung 1300 M. pro Jahr, die Alterszulage 140 M., steigend von 3 zu 3 Jahren um 140 Mark bis zum Höchstbetrage von 1260 Mark. An Mietsentschädigung wird für unverheiratete Lehrer 120 Mark und für verheiratete Lehrer 200 Mark gewährt. Im nächsten Jahre wird ein neues Schulhaus mit Lehrerwohnung gebaut.

Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisabschriften und Lebenslauf sind mir oder der Königlichen Kreisschulinspektion in Gummersbach bis zum 15. Juni cr. einzureichen.

Eckenhagen, den 29. Mai 1905.

Der Bürgermeister:
Stock.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen in der Bürgermeisterei Marienheide finden wie folgt statt:

1. Am Dienstag den 20. Juni 1905 nachmittags 2 Uhr für die Schulbezirke **Marienheide ev. und kath.** in der Wirtschaft von Josef Schmitz daselbst.
2. Am **demselben Tage** nachmittags um 4 Uhr für den Schulbezirk **Linge** in der Wirtschaft von W. Schoppmann daselbst.
3. Am Donnerstag, den 22. Juni 1905 nachmittags 3 Uhr für die Schulbezirke **Müllenbach** und **Rodt** in der Wirtschaft von Wwe. Heinrich Specht in Müllenbach.
4. Am Freitag, den 23. Juni 1905 nachmittags 3½ Uhr für den Schulbezirk **Kotthausen** in der Wirtschaft von Franz Heedt daselbst.

Die Nachschau findet in sämtlichen Schulbezirken je 8 Tage später um **dieselbe Stunde** in den genannten Lokalen statt.

Zur Erstimpfung sind vorzustellen:

1. Diejenigen Kinder, welche im Jahre 1904 oder in früheren Jahren von der Impfung wegen Krankheit oder aus anderen Gründen zurückgestellt und noch nicht mit Erfolg geimpft worden sind;
2. sämtliche während des Kalenderjahres 1904 hierselbst geborenen Kinder,
3. die aus anderen Gemeinden zugezogenen, noch nicht mit Erfolg geimpften, im Kalenderjahr 1904 oder früher geborenen Kinder.

Zur Wiederimpfung sind vorzustellen:

1. Diejenigen 12 Jahre alten Kinder, welche in den Vorjahren wegen Krankheit oder aus anderen Gründen zurückgestellt worden sind;
2. sämtliche im Jahre 1893 geborenen, in der hiesigen Gemeinde sich aufhaltenden Kinder.

Marienheide, den 30. Mai 1905.

Der Bürgermeister.
Grothe.

Fahrräder

nur erstklassige Fabrikate, wie:

Opel
Möve
Excelsior

hält in den Preislagen M. 90.—, M. 110.—, M. 115.—, M. 130.—, M. 140.—, M. 160.—, M. 180.— stets am Lager

August Hammer,

Gummersbach, neben der katholischen Kirche.

Reparaturen prompt und billigst.

W. Lenz, Gummersbach,

empfiehlt in großer Auswahl:

Damen-Blusen, Damen-Kragen, seidene Bänder, Gürtel, Sommer- u. Glacé-Handschuhe, Korsetts, Damen-Unterröcke.

Fertige Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Erstlings-Ausstattung, Sommer-Unterzeuge, baumwollene Strümpfe u Socken Korsettschoner, Normal-Hemden.

Hotel Thiel, Gummersbach.

Sonntag, den 4. Juni 1905, punkt 8 Uhr abends

KONZERT

veranstaltet von dem

„Orchester-Verein" und dem Männergesangverein „Sängerlust"

unter Leitung des Herrn **Ernst Brüning** und unter freundl. Mitwirkung des

Rostschen Solo-Quartetts

Opernsänger Gottfried Birrenkoven, Berlin,
Opernsänger Peter Kreuder, Aachen,
Konzertsänger Carl Rost, Köln,
Opernsänger Carl Röseling, Bern.

Programm:

Orchester: Ouverture Lustige Weiber v. Windsor v. Nicolai, Cavatine (Violin-Solo) v. Raff, Sinfonie v. Haydn, Ballade (Posaunen-Solo) v. Lange.
Chor (m. Orch.-Begl.): Zollern u. Staufen v. Podbertsky.

Soloquartette.
Orchester: 44 Mitwirkende
Chor: 68 Sänger.

Eintrittskarten für **nummerierte Stuhlreihenplätze** im Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn **Eduard Krüger, Gummersbach** — Telephon Nr. 152 — und an der Kasse **M. 1.— nicht nummerierte Plätze** im Vorverkauf **M. 0.75,** an der Kasse **M. 1.—**

Bazar.

Die letzten Neuheiten in

Spazierstöcken, Regenschirmen, Krawatten

in großer Auswahl eingetroffen.

P. Schramm, Gummersbach.

Achtung! Achtung!

Radfahrer!

Empfehle meine neue, aufs beste eingerichtete

Reparaturwerkstätte

für Fahrräder und Motorräder. Alle vorkommenden Reparaturen, wie Einsetzen neuer Rahmenrohre, Gabelköpfe und Scheiben, Emaillieren und Vernickeln, sowie alle Dreherarbeiten, wie Achsen, Conen und Lagerschalen usw. werden auf das Sorgfältigste sauber und sachgemäß ausgeführt.

Großes Lager in

Pneumatik sowie allen **Ersatzteilen.**

Reelle Bedienung. Billige Preise.

August Hammer,

Gummersbach, neben der katholischen Kirche.

Es stehen noch zum vollständigen **Ausverkauf** unter Einkaufspreisen:

Korsetts, Netzjacken, Handschuhe, Normalhemden, Frauen- u. Kinderhemden, Kinderhöschen, -Jäckchen und -Leibchen, Siamosen.

Ferner mache ich aufmerksam auf meine bedeutend vergrößerte Auswahl in:

Damen- u. Kinderstrümpfen, Socken u. Halbstrümpfen

in Wolle und Baumwolle, schwarz und farbig,

Strumpfwolle, Baumwolle und Häkelgarn

zu billigsten Preisen.

Wwe. Wilh. Woeste,

Gummersbach.

Größere Sendung

Herren-, Knaben- und Mädchen-Strohhüte,

nur allerneueste Facons direkt von bestrenomierten Fabriken von 0,25 an bis 10 Mk. wieder eingetroffen.

Frau Peter Rath,

Dieringhausen, Hauptstr. 42.

Freibank Niederseßmar.

Montag, 5. Juni 7 Uhr vormittags

Verkauf von minderwertigem Rindfleisch.

Die Schlachthofdirektion:
Woldt.

Gemeinde-Sparkasse Marienheide

nimmt Einlagen in jeder Höhe entgegen, auch durch die Post, und verzinst solche zu 3½% vom 1. bezw. 15. jeden Mts ab.

Kassenlokal: Gemeindekasse Ausgang der Bahnhofstraße.

Kopfläuse

mit Brut vernichtet radikal

Rademachers **Goldgeist.**

Patentamtl. gesch. Nr. 75198, geruchlos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhütet Juckung von Parasiten. — Wichtig für Schulkinder. — Fl. 50 Pfg. in Apotheken u. Drogerien, in Gummersbach bei **G. Schulte,** Drogerie.

Saison-Delikatesse!

feinste neue Kartoffeln 2 Pfd 25 Pfg., prima neue Matjesheringe Stck. 10 Pfg. in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

7 bis 10 Tausend Kilo bestes

Wiesen- u. Feldheu

hat abzugeben

P. W. Lenz, Frömmersbach.

2600 Mark

sucht guter Zinszahler bei genügender Sicherheit. Off. erbeten u. G. Z. 115 an die Expedition dieser Zeitung.

Fahrrad

mit Torpedo-Freilauf und Rücktrittbremse, fast neu, billig abzugeben (mit Garantieschein). Näheres zu erfahren in der Expedition dies. Ztg.

Wegen Umbau eine neue, ein Jahr gebrauchte

Kegelbahn

billig zu verkaufen.

Friedr. Boomstein,
Bergneustadt.

Sonnenschirme

neu eingetroffen bei

Wilh. Berghaus,

Gummersbach, Kirchstr. 1.

Älteres, gutgehendes

Papier-, Schreib- und Galanterie-

waren-Geschäft in best. Lage Kölns an solv., strebs. Leute unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Näheres zu erfahren in der Expedition d. Ztg.

Wichtig für jede sparsame Hausfrau!

Da in kurzer Zeit neue Waren waggonweise wieder eintreffen, gebe ich meiner werten Kundschaft vom 1. bis 10. d. Mts.

10 pCt. Rabatt auf sämtliche Waren.

Freie Fahrt wird im Kreise Gummersbach bei Einkauf von Mk. 20.— an bewilligt.

Frau Peter Rath,

Dieringhausen, Hauptstraße 42

Gasthof Zals Vollmerhausen.

Sonntag, den 4. cr. von nachmittags 4 Uhr ab entreefreies **Gartenkonzert.**

Bei ungünstiger Witterung findet dasselbe im Saal statt.

Wahlscheidt.

Am 2. Pfingsttage findet bei mir

Kaffeegesellschaft,

nachher **BALL**

statt, wozu freundlichst einlade.

Kohlhage.

Am Samstag den 4. ds. findet

Karussell-belustigung

bei Herrn **Wirth** in **Kleineubersberg** statt, wozu freundlichst einladet

F. W. Krämer.

Gummersbacher Turn-Verein.

Heute abend 8½ Uhr

Vorstandssitzung,

darauf

Monatsversammlung.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

der Vorstand.

Tanz- u. Anstands-Kursus

im Lokale des Herrn **F. Stoffel** in Reininghausen beginnt Dienstag, 6. Juni. Schulpflichtige Schüler 5 Uhr nachmittags, Erwachsene 9 Uhr abends.

D. Schulte.

Spareinlagen werden je nach Kündigung bis 4½% verzinst beim **Vorschuß-Verein Jlschen, eingetr. Gen. m. unbeschr. Haftpflicht zu Jlschen.** Geschäftsbericht u. Sparbedingungen zu Diensten. Beträge können auch per Post eingesandt werden.

Darlehen in jeder Höhe gibt reellen Leuten

Klousch, Berlin, Tresckowstr. 38. Rückporto.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich hier, Mühlenstraße 10, eine **Bau- u. Möbelschreinerei** eröffne. Es wird mein Streben sein, gute, reelle Arbeit zu angemessenen Preisen zu liefern und bitte ich um gefl. Zuweisung von Aufträgen.

Hochachtend

Wilhelm Huhn.

Eine **Damenuhr** gefunden. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.

Um den verschiedenen Anfragen gerecht zu werden, werde ich bis auf weiteres **auch Sonntags** also: **Mittwochs** und **Sonntags** von 9—½6 Uhr in **Bergneustadt** Kölnerstraße 104 sein.

A. Benzelrath,

Atelier für schmerzlose Zahnoperationen, sowie **künstliche Zähne** und **Gebisse.**



Fabrik-Niederlage von J. Wecks verbessertem Frischhalter,

Bester patentierter Sterilisier-Apparat

zur Frischhaltung **aller Obst-** und **Gemüsearten.** Sämtliche **Gläser** und alle **Ersatzteile** vorrätig. Prospekte und Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

Koche auf Vorrat. **Hugo Jürges, Bergneustadt.**

000771

Sonntag, den 4. Juni, bis abends für den Verkauf geöffnet.

Gebr. Alsberg, Lüdenscheid.

Ueberzieh-Unterröcke
Ia. Waschstoffe
von 3.90 bis **98** Pf.

Sensationell billig!
Posten Ueberzieh-Unterröcke
graue Leinen, hochelegant **1.95**

Posten Herren-Sommer-Joppen
Wert bis 4,50
jetzt **1.95**

Herren-Sommer-Waschhosen
von 3.00 bis **95** Pf.

Herren-Sommer-Mützen
von 1.45 bis **38** Pf.

Posten Damen-Handschuhe
Wert bis 75 Pfg. jetzt **18** und **9** Pf.

Posten Herren-Socken
geringelt
Wert bis 1,25 jetzt **68** Pf.

Herren-Kragen und Manschetten
95 bis **25** Pf.

Knaben-Kragen und Manschetten
55 bis **15** Pf.

Bunte und weiße
Herren-Vorhemden
1.50 bis **29** Pf.

Herren-Hosenträger
1.95 bis **28** Pf.

Alle modernen Fassons
Krawatten,
die chikesten und elegantesten Sachen
1.75 bis **15** Pf.

Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion
weit unter Preis.

Herren-Anzüge in jeder Art **36.** M. **28.** M. **14.** M. bis **7.50**

Knaben-Anzüge Restposten, enorm billig **9.50** **6.50** **4.75** bis **1.75**

Knaben-Wasch-Anzüge Ia. Qual. von **5.75** **3.90** bis **98** Pf.

Knaben-Blusen in jeder Art von **3.50** bis **38** Pf.

Posten Damen-Jacketts Ia. schwarze Stoffe jetzt nur **7.50** und **3.90**

Posten Damen-Jacketts Ia. Qual. jetzt nur **18.50** und **12.50**

Kostüm-Röcke in jeder Art von **28** M. bis **1.75**

Damen-Sommer-Blusen, enorm billig von **9.75** bis **78** Pf.

ca. 8000 Meter
Sommer-Wasch- u. Wollstoffe
zum Teil unter der Hälfte des Wertes.

Wir verkaufen **ca. 6000 Mtr. Waschstoffe** wie: Mousseline, Brokates, Seidenatins, Batiste, Rips, Kattune ꝛc., frische, helle Muster. Wert bis 85 Pf. jetzt Meter **48, 39** und **25** Pf.

Posten reinwoll. Mousseline reizende, neue Muster Wert bis 1,45 M. Mtr. **98** und **78** Pf.

Posten Ia. Satins, Organdis ꝛc. feinste Fabrikate Wert bis 1,35 M. jetzt Mtr. **68** Pf.

hochfeine
ca. 1000 Damen-Waschblusen aus imit. Mousseline, Ia. Kattun, Satins ꝛc. jetzt **3.90** bis **78** Pf.

ca. 300 Damenhüte hochaparte Neuheiten elegant garniert Wert bis 10,00 M. jetzt **2.50** **1.48** und **98** Pf.

Enorm billig.
Kinder-Hüte
mit eleganter Schärpe und anderen Garnituren **1.95** und **1.48**

Enorm billig.
Kinder-Hüte
mit Lavalliers garniert riesig beliebte Fassons **98** und **78** Pf.

Ungefähr zur Hälfte des früheren Preises verkaufen wir
ca. 600 Sonnenschirme
schwarz und farbig Ser. I **2.35** Ser. II **1.48** Ser. III **98** Pf.

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen wir die noch vorrätigen
Schuhwaren
größtenteils unter Einkaufspreis.

Unserer werten Kundschaft aus naheliegenden Kreisen vergüten wir beim Einkauf von 20 Mark aufwärts an, die Fahrt.

Ueberzieh-Lüster-Unterröcke
von 9.75 bis **1.95**

Posten-Ueberzieh-Lüster-Unterröcke
Wert bis 9,50 jetzt **3.90**

Posten Herren-Sommer-Loden-Joppen
Wert bis 9,00 jetzt **3.90**

Herren-Lüster-Joppen
von 9.75 bis **2.25**

Herren-Strohhüte und Knaben-Strohhüte,
von 3.90 bis **22** Pf.

Posten Damen-Handschuhe
Wert bis 1,75 jetzt **38** und **48** Pf.

Posten Herren-Socken
Wert bis 1,00 jetzt **39** Pf.

Glacé-Handschuhe
für Herren und Damen
1.85 **1.25** und **98** Pf.

Damen-Gürtel
4.90 bis **38** Pf.

Damenstrümpfe
1.75 bis **48** Pf.

Kinderstrümpfe
1.25 bis **28** Pf.

Kindersöckchen
95 bis **32** Pf.

Geringelte Kinderstrümpfe
1.25 bis **3.80**

Damen-Korsetts
5.75 bis **98** Pf.

Kinder-Korsetts
1.75 bis **78** Pf.

Kaufhaus
Gebr. Alsberg
LÜDENSCHEID.

Sonntag, den 4. Juni, ist unser Geschäft bis abends für den Verkauf geöffnet.

---

2 gebrauchte fast neue **Eisschränke,** einen für Metzger passend und einen kleineren, gibt billig ab
Franz Spangenberg, Gummersbach.

Frisch eingetroffen:
Gervais-Käse,
Rahm-Käse,
Kräuter-Käse,
Mainzer Käse, 10 St. 25 Pfg.,
Limburger Käse, Pfd. 40 Pfg.,
Schweizer Käse, Pfd. 80 Pfg.,
Holländer Käse, Pfd. 50 Pfg.,
Ia. vollfetter alter Gouda Käse, Pfd. 90 Pfg.,
Edamer Käse, Pfd. 80 Pfg.,
feinste Süßrahm-Butter, Pfd. 1.15,
Kölner Warenhaus für Lebensmittel
Gravel & Heiden.
Filialen: Gummersbach, Dieringhausen, Bergneustadt, Olpe.

Bestbekannte original Solidaria-Fahrräder auf Wunsch **Teilzahlung** Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. mon. Reichsräder v. 64 M. an. Zubehörteile spottbillig. Preisliste gratis u. franko.
J. Jendrosch & Co.
Charlottenburg, No. 626.

Weit über Tausend rheinische Familien backen ihr Brot selbst in Prym's Patent-Zimmer-Backofen.
Neuheiten:
Prym's „Lore“.
Dampf-Waschmaschine.
Prym's combinierter Back- und Räucherofen.
Preisl. m. Zeugn. gr. u. franko.
Prym & Co., Büsbach Rheinl.

Gesangbücher
empfiehlt **Friedr. Luykey.**

Feinste
Preißelbeeren,
frei von Syrup, mit bester Raffinade eingekocht!!!
2 Pfd.-Büchse 68 Pfg.,
5 do. 170 „
10 do. 325 „
25 Pfd.-Eimer 750 „
in den Filialen von **Gravel & Heiden.**

Möbliertes Zimmer
mit Balkon sofort zu vermieten. Offerten unter G. Z. 116 an die Exped. d. Ztg.

Ein möbliertes **Zimmer** mit Frühstück zu vermieten.
Wilh. Hampe,
Reininghausenstraße Nr. 2.

Zum ersten Juli ist in meinem neu umgebauten Hause, in allerbester Geschäftslage ein großer, eleganter
Laden,
ganz oder geteilt, mit oder ohne **Wohnung** zu vermiet.
Photograph Dürr,
Gummersbach, Kaiserstr. 40.

Junger
Bäckergehülfe
sofort gesucht.
Gustav Bremer,
Gummersbach.

Haushälterin.
Zuverlässige, tüchtige **Haushälterin** per 1. Aug. gesucht.
Gustav Illig,
Gummersbach.

Ein zuverlässiges, properes
Dienstmädchen
sofort oder später gesucht.
Frau **Rob. Fassenrath,**
Gummersbach, Bahnhofstr.

Ein erfahrenes, ordentlich.
Mädchen
in kinderlosen Haushalt nach Gummersbach gesucht.
Näheres zu erfahren in der Expedition d. Ztg.

Zum 15. August suche ich ein
Zweitmädchen.
Erfahrung im Putzen und Bügeln erwünscht.
Frau **Herm. Engels,**
Engelskirchen.

Ordntl. Mädchen
f. kl. Haush. (2 Pers.) nach Pfingst ges. Gel. Kochen z. L.
Frau Oberlehrer **Dr. Mehne,**
Barmen, Adlerstr. 7.

Zweitmädchen.
Ein tüchtiges **Zweitmädchen** für sofort gesucht. Einsendung der Zeugnisabschriften und Lohnansprüche an Regierungs Assessor **Dr. Gustav Stein,** Cöln a. Rh., Sachsenring 77.

Ich suche
besonderer Umstände halber für Anfang Juli ein tüchtiges ev. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. Dasselbe muß schon draußen gewohnt haben und gute Zeugnisse besitzen. Hoher Lohn. Frau Sanitätsrat **Dr. Fines,**
Rondorf.